

DA SEIN – LEBEN HELFEN

# Jahresbericht **2015/2016**





**Herausgeber:**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt  
Friedrich-Stein-Straße 28, 97421 Schweinfurt  
Telefon 09721 209583, Telefax 09721 2095850  
info@skf-schweinfurt.de, www.skf-schweinfurt.de

**Vorsitzende:**

Elisabeth Maskos

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Inge Weigand

**Geschäftsführerin:**

Rita Stephan

**Verwaltung:**

Hauptsitz in Schweinfurt: Carolin Wörz und Marion Kiesel  
Außenstelle in Haßfurt: Kerstin Käb

**Umsetzung:**

Ledermann+Zeitgeist  
Agentur für Unternehmenskommunikation

**Bildnachweis:**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt und privat,  
außer Titel und Seite 6: Africa Studio/Fotolia

**Spenden:**

Bankverbindung: Sparkasse Schweinfurt  
IBAN DE31 7935 0101 0000 0208 83

Stand: Juni 2017

## INHALT

Organigramm	4
Grußwort	5
Schwangerschaftsberatung	6
Gesetzliche Betreuungen	8
Beratung für Frauen und Familien	10
Vormundschaften/Pflegschaften	12
Außergerichtliche Konfliktschlichtung	14
Projekte	15
Ehrenamtliches Engagement	19
Ehrungen	22
Unterstützung, Spenden & Zuschüsse	24
Kontakt	25
Bildergalerie	26
Beitrittserklärung	27

---

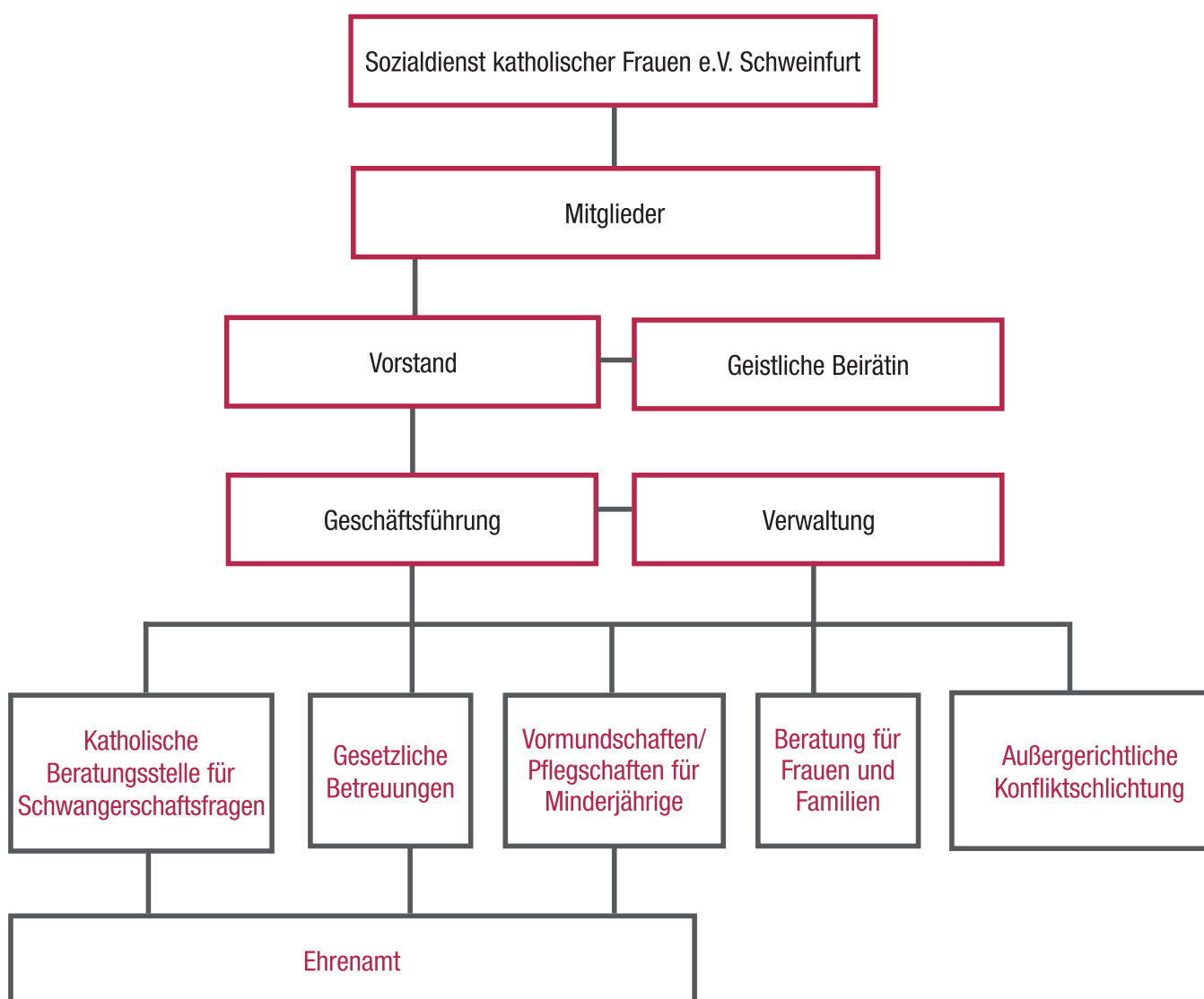
## ORGANIGRAMM DES SKF E.V. SCHWEINFURT

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt wurde 1953 von engagierten Frauen gegründet.

In den ersten Jahren waren es überwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter, die die Arbeit durchführten. Erst im Laufe der Zeit kamen berufliche Fachkräfte dazu. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich ein Fachverband der sozialen Arbeit mit einem vielfältigen

Hilfsangebot. Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter engagieren sich gleichermaßen für den Verband und verfolgen gemeinsam seine Ziele.

Den sich wandelnden Anforderungen und Nöten begegnet der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt stets mit innovativen Angeboten und zeitgemäßen Problemlösungen.



## LIEBE EHRENAMTLICHE UND BERUFLICHE MITARBEITER, LIEBE MITGLIEDER, WERTE FÖRDERER UND SPENDER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Getragen durch den SkF-Leitgedanken „Da sein – Leben helfen“ konnten wir in der vergangenen Zeit vielen Menschen ganz konkret und direkt helfen. Nicht zuletzt durch den Flüchtlingszustrom in den Jahren 2015 und 2016 und die damit einhergehenden veränderten Arbeitsanforderungen kam es im SkF Schweinfurt und der Außenstelle in Haßfurt zu größeren Umstrukturierungsmaßnahmen.

In fast allen Arbeitsfeldern des SkF Schweinfurt wurden wir mit den Problemen geflüchteter und traumatisierter Menschen in unterschiedlichem Ausmaß konfrontiert, darunter die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen sowie die Bereiche Vormundschaften/Pflegschaften für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) und freizeitpädagogische Maßnahmen in den Übergangwohnheimen.

Unser besonderer Dank gilt den überaus engagierten, flexiblen ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitern. Sie sind das Herzstück unseres Verbandes und gemeinsam mit ihnen können wir dafür Sorge tragen, dass es den uns anvertrauten Menschen besser ergeht.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei unseren Spendern und Sponsoren, der Kirche und der öffentlichen Hand. Mit ihrer Hilfe können wir unsere vielfältige Arbeit zum Wohle der Klienten leisten und so weiterhin an der Seite von Menschen in Not stehen.

Vergelt's Gott!

*Elisabeth Maskos*

### Der Vorstand des SkF e.V. Schweinfurt



von links: Anne Wolf-Montag (Kinder- und Jugendhilfe), Elisabeth Maskos (Vorsitzende des Ortsvereins, Vorsitzende des SkF-Landesverbandes Bayern e.V.), Inge Weigand (stellvertretende Vorsitzende, Betreuung, Ehrenamt), Cornelia Nowak (Projekte), Elisabeth Weißpfennig (Finanzen)



Judith Dümler-Göbel,  
Geistliche Beirätin

## KATHOLISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN SCHWEINFURT UND AUSSENSTELLE HASSFURT



Die katholische Schwangerschaftsberatungsstelle bietet Frauen, Paaren und Familien vor der Schwangerschaft, während der Schwangerschaft und bis zu drei Jahre nach der Geburt des Kindes Beratung, Begleitung und konkrete Hilfe an.

Die Beratung verfolgt das Ziel, durch ergänzende, unterstützende und entlastende Hilfen Frauen, Paare und deren Familien auf dem Weg zur Elternschaft und in der Familienphase bestmöglich zu fördern und zu begleiten.

Kennzeichnend für die umfassende Beratung ist, dass alle belastenden Fragestellungen und Probleme des Klientels angesprochen werden können. Die häufigsten Beratungsanlässe sind die Angst vor Verantwortung und Zukunftssorgen, physische und psychische Belastung während der Schwangerschaft, Probleme in der Partnerbeziehung, rechtliche sowie sozialrechtliche Fragen und finanzielle Probleme.

Schon während der Schwangerschaft haben Frauen viele Fragen: Was muss ich alles beantragen und wann, um keinen Termin zu versäumen?

Welche Untersuchungen sollte ich machen lassen, damit ich weiß, ob es meinem Baby gut geht?

Wie kann ich meine Existenz sichern, wenn ich nach der Geburt mein Kind selbst betreue und das Einkommen wegfällt?

Nach der Schwangerschaft muss vom Elterngeld über das Kindergeld bis hin zu Kinderzuschlag und Wohngeld etc. jede Leistung bei einer anderen Stelle beantragt werden. Vor allem alleinerziehende Mütter stehen hier vor großen Herausforderungen. Oft nehmen die Frauen das Angebot der Beratung und Begleitung bis zum Ende des dritten Lebensjahres des Kindes gerne an.



### Beratene Personen:

Jahr 2015	702 Personen
Jahr 2016	778 Personen



### Caritas Online-Beratung:

Jahr 2015	56 Personen
Jahr 2016	59 Personen

### Workshops an Schulen

Neben der Einzelfallhilfe sind wir mit einem geschlechtsspezifischen und auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichteten Konzept in der präventiven Arbeit in Schulen und Gruppen tätig. Ziel ist es hier, die Jugendlichen für den Umgang mit Freundschaft, erster Liebe, Partnerschaft und Sexualität sowie den verantwortungsvollen Umgang mit Empfängnisverhütung zu sensibilisieren. In den Workshops werden unter anderem auch Themen wie Schwangerschaftsabbruch und ungeplante Schwangerschaft angeboten.



#### Angebote Workshops:

Jahr 2015	40 Workshops
Jahr 2016	43 Workshops

### Asylbewerber/Flüchtlinge:

Die Jahre 2015 und 2016 waren geprägt durch einen hohen Zustrom von Flüchtlingen, der sich auch auf die Beratungsstelle ausgewirkt hat.

Im Landkreis Bad Kissingen wurde ein Außensprechttag für diesen Personenkreis errichtet, um schwangeren Frauen einen leichteren Zugang zur Beratungsstelle zu ermöglichen.

#### Unsere Mitarbeiterinnen:

- Ute Keller-Scheder, Dipl.-Soz.päd. (FH)
- Ute Nicklas, Dipl.-Soz.päd. (FH)
- Karin Seufert, Sozialarbeiterin (FH)
- Nadja Stürzenberger, Dipl.-Soz.päd. (FH)

#### Förderer:



GESETZLICHE BETREUUNGEN



Gesetzliche Betreuungen werden auf Antrag vom Amtsgericht per Beschluss eingerichtet. Der SkF Schweinfurt ist ein anerkannter Betreuungsverein und damit berechtigt, gesetzliche Betreuungen zu führen. Eine Betreuung können Menschen mit einer psychischen Erkrankung, einer geronto-psychiatrischen Erkrankung, geistig behinderte Menschen sowie Abhängigkeitskranke erhalten.

Die Auswahl des Betreuers erfolgt nach dem Wunsch des zu Betreuenden, sofern es seinem Wohl nicht widerspricht.

In den letzten beiden Jahren hat sich die schon vorher erkennbare Tendenz in der Betreuungsarbeit fortgesetzt. Die Anzahl der jüngeren Betreuten im Alter von 20, 30 oder 40 Jahren nimmt zu und damit auch die Aufgaben der Betreuer. Viele leben in der eigenen Wohnung, haben Kinder und benötigen z.T. umfangreiche ambulante Dienste, um den Alltag bewältigen zu können. So waren von den neu übernommenen Betreuungen im Jahr 2016 nur zwei Personen über 70 Jahre alt.

Auch die Arten der Erkrankung, die zur Einrichtung einer Betreuung führen können, sind im Wandel begriffen. Neben den klassischen Diagnosen geistige Behinderung oder Demenz steigt die Anzahl der an Depressionen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen oder weiteren psychiatrischen Erkrankungen leidenden Menschen. Es entsteht auch der Eindruck, dass die Schwere der einzelnen Erkrankung zunimmt bzw. häufiger Doppeldiagnosen vorliegen. Immer mehr, auch junge Menschen, erkranken so schwer, dass sie einer Betreuung bedürfen.

Der Betreuer vertritt die Betreuten im Rahmen ihrer vom Betreuungsgericht zugewiesenen Aufgabenkreise gerichtlich und außergerichtlich. In fast allen Fällen haben wir die Vermögenssorge, die Gesundheitsfürsorge, das Aufenthaltsbestimmungsrecht sowie Renten-, Sozialleistungs- und Behördenangelegenheiten. Je nach Einzelfall kommen noch Wohnungs- und Heimangelegenheiten oder anderes dazu.

**Betreuungen:**

Jahr	2015	2016
Gesamt	29	34
davon weiblich	24	26
davon männlich	5	8
im Heim	12	14
eigene Wohnung	17	20





### Betreuungsarbeit bedeutet Beziehungsarbeit

Bei Übernahme einer neuen Betreuung ist es sehr wichtig, neben den notwendigen formalen Aufgaben eine persönliche Beziehung zum Betreuten aufzubauen – insbesondere dann, wenn die Betreuung gegen seinen Willen eingerichtet werden musste. Hier sind Geduld, Ausdauer und Zeit gefragt.

Neben der konkreten Betreuung übernimmt der SkF Schweinfurt auch Beratungstätigkeiten bezüglich Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Neben Veranstaltungen zu diesem Thema werden auch Einzelgespräche angeboten. Jährlich nehmen durchschnittlich 25 – 30 Personen die Gelegenheit zur individuellen Beratung wahr.

In Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein der AWO wird jedes Jahr ein Programm mit 6 Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Hier werden ehrenamtliche Betreuer geschult. Immer wiederkehrende Themen sind die Einführung in das Betreuungsrecht, medizinische, rechtliche oder pädagogische Themen. Jährlich besuchen ca. 100 Interessierte diese Veranstaltungen.

Ratsuchende, die sich gern anonym und ohne persönlichen Kontakt beraten lassen möchten, haben die Gelegenheit zur Beratung per Mail. Der SkF Schweinfurt bildet zusammen mit dem SkF Aschaffenburg eine virtuelle Beratungsstelle. Häufig angesprochene Fragen betreffen hier Probleme mit der Führung einer ehrenamtlichen Betreuung oder Vorsorgevollmacht.

#### Unsere Mitarbeiterinnen:

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Ruth Schmid, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Johanna Weber, Sozialpädagogin M.A.

Ursula Wiegel, Dipl.-Soz.päd. (FH)

#### Förderer:



## BERATUNG FÜR FRAUEN UND FAMILIEN



Die „Beratung für Frauen und Familien“ des SkF ist eine Beratungsstelle für Menschen mit einer Vielzahl von Problemen und Belastungen. Häufig sind wir die erste Anlaufstelle, wenn Menschen nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen. Wir informieren umfassend über bestehende Hilfsangebote, beraten in schwierigen Lebenssituationen, leisten Unterstützung beispielsweise bei Anträgen und vermitteln bei Bedarf sowie nach einer umfassenden Gesprächs- und Problemanalyse auch an entsprechende Fachberatungsstellen weiter. Unser Ziel ist es, die Menschen in ihrer schwierigen Zeit zu begleiten und darin zu unterstützen, ihre Stärken neu zu entdecken und zu erweitern. Die regelmäßigen Gesprächsangebote und die praktische Unterstützung helfen dabei, wieder klarer zu sehen und die Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen.

Das Beratungsangebot orientiert sich immer individuell an der jeweiligen Problemstellung. Somit gibt es keine Vorgaben bezüglich der Häufigkeit der Kontakte, so dass viele Menschen über einen langen Zeitraum von uns begleitet werden, während andere nur einen kurzen Beratungszeitraum benötigen.

Toleranz, Vertrauen, Respekt und Einfühlungsvermögen sind Grundvoraussetzungen für unsere professionelle Arbeit in menschlich nahen und sensiblen Gesprächen.

Die Beratung erfolgt kostenlos und unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht und Weltanschauung. Die Berater unterliegen der Schweigepflicht.

Im Jahr 2015 wurden mit 125 Personen 324 Gespräche geführt. Im Jahr 2016 waren es 116 Personen und 364 Gespräche.

### Schwerpunkte der Beratung:

- **Trennung und Scheidung:** psychische Belastung mit dem Alleinsein, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, finanzielle Probleme
- **Finanzielle Probleme:** Sicherung des Lebensunterhaltes, Überschuldung, Nebenkostennachzahlungen, besondere Ausgaben
- **Wohnungsnot:** Kündigungen durch Vermieter, Probleme mit dem Zustand der Wohnung
- **Probleme durch Krankheit:** Antragsstellung, persönliche und finanzielle Belastung durch die Krankheit
- **Persönliche und familiäre Problemstellungen:** Gespräche und Unterstützung bei psychischen Belastungen, Erziehungsschwierigkeiten mit Kindern, schwierige Partnerschaft, persönliche Krisen

### Fortbildung und Supervision:

- Die Berater nehmen regelmäßig an der Team-Supervision teil.
- K. Ziegler hat die Weiterbildung zur systemischen Familienberaterin (DGSF) erfolgreich abgeschlossen.

### Vernetzung und Arbeitskreise:

- Sozialkonferenz
- Treffen mit anderen öffentlichen und karitativen Einrichtungen der Wohlfahrtspflege

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

### Förderer:



VORMUNDSCHAFTEN/PFLEGSCHAFTEN



Seit dem Jahr 2012 werden im SkF e.V. Schweinfurt Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige im Landkreis Schweinfurt geführt, für den Landkreis Haßberge seit dem Jahr 2015 und für die Stadt Schweinfurt seit dem Jahr 2016. Die Mitarbeiter übernehmen die Aufgaben des gesetzlichen Vertreters für ein minderjähriges Kind im Falle einer Vormundschaft in allen Bereichen der elterlichen Sorge, bei einer Pflegschaft in unterschiedlichen Teilbereichen.

Im Jahr 2014 wurden zudem Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) aufgenommen.

Junge Flüchtlinge durchlaufen einen schwierigen Prozess der Ankunft in Deutschland. Ihrer Integration werden große Hürden in den Weg gestellt. Trotzdem gelingt es vielen Jugendlichen, an dieser Gesellschaft teilzuhaben, ihre Träume und Ziele zu verwirklichen. Hier kommt dem jeweiligen Vormund ein großer Entscheidungs- und Verantwortungsbereich zu, der sich aufgrund der andauernd verändernden Gesetzeslagen und auch gesellschaftlich sehr unterschiedlichen Sichtweisen äußerst schwierig gestaltet. Zudem ist das Aufgabengebiet der Vormundschaft bei umF durch die ausländerrechtlichen Belange ausufernd und sehr spezialisiert.

**Statistisch wurden geführt:**



Jahr	Pflegschaften	Vormundschaften
2014 bestehende	15	22
2015 neue	0	113
2016 neue	0	48

**Beendet wurden:**



Jahr	Pflegschaften	Vormundschaften
2015	1	24
2016	3	40

Eine Vormundschaft oder Pflegschaft wird bei Volljährigkeit beendet. Dies erfolgt normalerweise mit dem 18. Geburtstag. In manchen Herkunftsländern, wie Ägypten oder Mali, jedoch erst mit Vollendung des 21. Lebensjahres, deshalb haben wir vereinzelt auch über 18-Jährige in der Vormundschaft. Weitere Gründe für den Wegfall einer Vormundschaft/Pflegschaft waren:

- Übertragung der Vormundschaft auf Pflegeeltern
- Abgängigkeit (nur zeitweise wurde beendet, in-between wird die Vormundschaft in diesem Falle beibehalten)
- Geburtsdatenänderung durch Jugendamt oder Gericht
- Umzug in einen anderen Gerichtsbezirk

Die Mitarbeiter sind in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien vernetzt, z. B. im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Einrichtungen des Fachausschusses unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Außerdem nehmen die Mitarbeiter an regelmäßigen Team-Supervisionen und Fortbildungen teil.

Insgesamt war die Arbeit im Bereich Vormundschaften/Pflegschaften stark geprägt von den Entwicklungen im Jahr 2015 und auch 2016, der sprunghafte Anstieg der Übernahmen neuer Vormundschaften lag überwiegend im Bereich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. So wurde z. B. im Jahr 2015 die Übergangseinrichtung Maria Schnee der Caritas in Lültsfeld mit 30 Plätzen innerhalb kürzester Zeit eröffnet, um den massiven Bedarf an Jugendhilfeplätzen für umF abdecken zu können. Bereits im Laufe eines Jahres wurde diese Einrichtung wieder geschlossen, ebenso wie die Wohngruppe Bamberg der Diakonie Würzburg, Erleben Arbeiten und Lernen – evangelische Jugend-

hilfe e. V, was wiederum einen Einrichtungswechsel bzw. Umzug für die betroffenen Jugendlichen zur Folge hatte. Hier zeigen sich exemplarisch die starken Schwankungen und Herausforderungen in unserer Arbeit, auch in weiteren Einrichtungen wurden Gruppen unter verschiedener Trägerschaft geöffnet und wieder geschlossen.

Zu Beginn der Übernahme einer Vormundschaft geht es in erster Linie um medizinische Grundversorgung und schulische Anbindung der Jugendlichen, also darum, Grundlegendes in die richtigen Bahnen zu lenken. Dabei überschattet das parallel laufende Asylverfahren die gesamte Entwicklung. Erst nach langer Wartezeit erfolgt die Durchführung der Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und die damit verbundene Entscheidung, gegebenenfalls das anschließende Klageverfahren beim Verwaltungsgericht. Diese langfristige Unsicherheit des weiteren Verbleibs erschwert das perspektivische Arbeiten mit den Jugendlichen enorm.

#### Unsere Mitarbeiterinnen:

Vormundschaften/Pflegschaften Schweinfurt:

Ruth Schmid, Dipl.-Soz.päd (FH)

Ursula Wiegel, Dipl.-Soz.päd (FH)

Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd (FH)

Johanna Weber, Sozialpädagogin M.A.

Vormundschaften/Pflegschaften Haßfurt:

Eva Kress-Finkernagel, Dipl.-Soz.päd (FH)

Christa Luther, Dipl.-Soz.päd (FH)

Silvia Rahm, Dipl.-Soz.päd. (FH)

## AUSSERGERICHTLICHE KONFLIKTSCHLICHTUNG – TÄTER-OPFER-AUSGLEICH (TOA)



Den wenigsten Menschen ist „Täter-Opfer-Ausgleich“ (kurz: TOA) ein Begriff. Nur wenige wissen, was sich dahinter verbirgt. Manch einer hat eine vage Vorstellung in der Art: „Der Täter kann sich hier rausreden“ oder „Da geht der Beschuldigte halt mal hin und alles scheint wieder gut“. Doch so einfach ist es nicht. Sobald die Staatsanwaltschaft von der Polizei eine Anzeige erhält, muss sie entscheiden, ob sie den Fall einstellt, Anklage erhebt oder einen Täter-Opfer-Ausgleich anbietet.

Bei Anklageerhebung werden in aller Regel Zeugen zum Tathergang befragt und anschließend wird von einem Richter ein Urteil gefällt. Der Geschädigte gilt als Zeuge und wird nur nach dem Tathergang befragt. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, wie es dem Opfer heute geht oder was die Tat in ihm ausgelöst hat. Auch wird nicht ermittelt, was sich der Beschuldigte bei der Tat gedacht hat, ob ihm klar war, welche Konsequenzen sein Handeln haben kann usw.

Über die Höhe des Strafmaßes entscheidet der Richter. Der Geschädigte wird nicht gefragt, was er als Wiedergutmachung für das Geschehene für angemessen hält. Ganz anders ist es im Täter-Opfer-Ausgleich: Nach den Einzelgesprächen, die mit beiden Parteien getrennt stattfinden, gibt es ein gemeinsames Gespräch.

Hier haben beide die Möglichkeit, dem anderen die eigene Sicht der Dinge darzulegen. Der Konflikt wird so lange besprochen, bis beiden Seiten klar ist, wie es dem anderen geht, wie es zu dieser Tat kommen konnte, wie sie hätte vermieden werden können und was der Geschädigte sich als Wiedergutmachung wünscht. Eine ernstgemeinte Entschuldigung, bei der ein Täter dem Geschädigten in die Augen sehen muss, ist oft wirkungsvoller und eine nachhaltigere Maßnahme als Sozialstunden oder eine Geldstrafe.

Doch welche Fälle teilt die Staatsanwaltschaft dem SkF für den TOA zu? In der Regel sind es Fälle von häuslicher Gewalt, Streitereien unter Jugendlichen, ab und an auch Nachbarschaftskonflikte.

Der SkF Schweinfurt führt seit mittlerweile elf Jahren den TOA im Auftrag der Staatsanwaltschaft Schweinfurt durch. Im Jahr 2015 erhielten wir 28 Ermittlungsakten, im Jahr 2016 waren es 25.

Bei Jugendlichen finden Konflikte meist in der Schule oder der Clique statt, bei Erwachsenen in der Ehe bzw. einer Beziehung oder der Familie. In allen Fällen ist der Grund für eine Anzeige meist Körperverletzung. Wiedergutmachungen waren in beiden Jahren Entschuldigungen, Gutscheine oder Spenden an soziale Einrichtungen. Finanziert wird die Außergerichtliche Konfliktsschlichtung über Bußgelder.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH), Mediatorin im Strafrecht

Karin Seufert, Sozialarbeiterin (FH), Familienmediatorin

## FREIZEITPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN IN DEN GEMEINSCHAFTSUNTERKÜNFEN

In den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Schweinfurt konnten wir seit 1.5.2016 dank der Finanzierung von Sternstunden e.V. unsere schon seit mehreren Jahren bestehende Arbeit mit Kindern in den Flüchtlingsunterkünften erfolgreich fortsetzen. Ziel ist, den Start in Deutschland zu erleichtern.

In den uns von der Regierung von Unterfranken zur Verfügung gestellten Räumen „Breite Wiese“ und „Wilhelmstraße“ bieten wir in der Regel 1 x wöchentlich einen offenen Kindertreff an. Die Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft „Sattlerstraße“ laden wir wegen dort fehlender Räume in den Treff in die Wilhelmstraße ein. In den Sommermonaten verlegen wir die Aktivitäten oftmals nach draußen auf unseren Spielplatz oder in den Hof.

Grundsätzlich sind alle Kinder, die in den Gemeinschaftsunterkünften wohnen, und auch jene, die zwischenzeitlich mit ihren Eltern in eine Privatwohnung ausziehen konnten, zur Teilnahme willkommen. Zunehmend stoßen auch syrische Kinder aus Familien sogenannter Kontingentflüchtlinge auf unsere Angebote. Wir freuen uns auch über deutsche Kinder aus der Nachbarschaft und Schulkollegen. Jugendliche laden wir gern zu passenden Veranstaltungen ein.

Unser Programm beinhaltet Spielen, Basteln, Malen, Backen, Singen, Bewegung, Kochen und vieles andere mehr. Inhaltlich passen wir unsere Angebote den Themen der Jahreszeit und den verschiedenen Altersgruppen an.

Mit unserer pädagogischen Arbeit wollen wir den Kindern einen Zugang zu sinnvoller Freizeitgestaltung ermöglichen: Es soll Spaß machen, bilden, deutsche Sprache und kulturelle Vielfalt vermitteln und einen Beitrag zur Integration in unsere Gesellschaft leisten. Außerdem ist es uns ein Anliegen, ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern und ihren Eltern aufzubauen. Wir sind immer bereit für ein persönliches Gespräch, stehen bei allen Fragen rund ums Kind beratend zu Seite, unterstützen Eltern in Erziehungsfragen und möchten die Persönlichkeiten sowie das Selbstbewusstsein unserer Schützlinge stärken.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Uta Konaté, Erzieherin

Alexandra Pistner-Ansorge, Realschullehrerin

### Förderer:



## MITTAGS- UND HAUSAUFGABENBETREUUNG AN DER KÖRNER-SCHULE

Im Schuljahr 2014/2015 besuchten insgesamt 48 Kinder das Projekt „FAN – Förderung am Nachmittag“. Die Mittagsbetreuung war mit 26 Kindern komplett ausgebucht, weitere 22 Kinder wurden bei der Erledigung der Hausaufgaben von 22 ehrenamtlichen Helfern und 20 Tutoren unterstützt.

Auch im Schuljahr 2015/2016 war die Mittagsbetreuung mit 26 Kindern ausgebucht, 15 Kinder besuchten die Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder wurden von Carolin Wörz und Jan Scheder betreut. In diesem Schuljahr engagierten sich 25 Helfer ehrenamtlich, unterstützt wurden sie von 18 Tutoren.

Die Schüler werden montags bis donnerstags nach Unterrichtsende abgeholt und verbringen ihre Freizeit in unseren Räumen in der Friedrich-Ebert-Straße 10. Wann immer es das Wetter zulässt, sind wir im Freien: Wir spielen auf der Wiese hinter dem Haus oder auf dem gegenüberliegenden Spielplatz. Bei schlechtem Wetter machen wir Brettspiele, backen oder basteln. Dabei reden wir oft über den Schultag und das Wochenende. Zu besonderen Anlässen fertigen wir kleine Überraschungen für unsere Ehrenamtlichen.

Gegen 13.15 Uhr essen alle Kinder gemeinsam zu Mittag. Im Anschluss daran helfen jeden Tag vier Mädchen und Jungen beim Aufräumen und Saubermachen. Parallel dazu können sich die anderen Kinder im Freien noch einmal austoben, bevor um 14.00 Uhr die Hausaufgabenbetreuung in den Räumen der Schule beginnt. In kleinen Gruppen werden die Kinder hier von Ehrenamtlichen und Tutoren bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt.







Ab 15.00 Uhr dürfen diejenigen, die mit ihren Aufgaben fertig sind, zum Spielen in den Schulhof, damit die restlichen Schüler in Ruhe weiterarbeiten können. Um 15.30 Uhr endet unser Angebot.

Der Sozialdienst kath. Frauen ist nicht nur für die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung zuständig, sondern auch Kooperationspartner für die gebundene Ganztagsbetreuung an der Körner-Schule.

Herzlichen Dank allen Ehrenamtlichen und Tutoren für Ihre tatkräftige Unterstützung.

#### **Unsere Mitarbeiter:**

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung:

Jan Scheder, Carolin Wörz

Ganztagesbetreuung:

Tanja Brand, Kathrin Eckhardt, Andrea Spath

#### **Förderer:**

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



## ELTERNKURS „STARKE ELTERN – STARKE KINDER“

Der Elternkurs ist ein Angebot nach dem bewährten Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes, das sich an Väter und Mütter richtet, die mehr Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten. Das Elternttraining wird in der Regel zwei Mal pro Jahr von den Dipl.-Sozialpädagoginnen Kathrin Ziegler und Ute Keller-Scheder beim Sozialdienst

katholischer Frauen e.V. Schweinfurt durchgeführt. Der Kurs beginnt mit einem Einstiegssamstag und wird danach an acht Abenden für jeweils zwei Stunden weitergeführt. Es können Eltern mit Kindern aller Altersstufen teilnehmen. Für einzelne Inhalte kann der Kurs in altersspezifische Gruppen differenziert werden.

## PROJEKT „LEBENSWIRKLICHKEIT IN BAYERN“

Im Dezember 2016 wurde beim SkF Schweinfurt ein neues Modellprojekt des Integrationsministeriums gestartet, das sich speziell an bleibeberechtigte Migrantinnen widmet: der Frauentreff „Lebenswirklichkeit in Bayern“. Der Freistaat fördert damit eine primär den eingewanderten Frauen zugutekommende Kultur- und Wertebildung, die im zweiten Schritt auch der Integration der Familien dient; zudem sollen die Frauen ihre eigenen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Seit März 2017 kommen nun jeden Montagvormittag anerkannte Frauen unterschiedlicher Nationali-

täten mit ihren Kindern zur Begegnung zusammen, um die deutsche Kultur miteinander zu erleben. Neben gemeinsamen Aktivitäten wie Kochen, Backen und Kreativsein, Tanz und Musik, lernen die Frauen die deutsche Lebenswirklichkeit durch Bücher, Filme und durch das Feiern der deutschen Feste kennen. Der SkF bietet mit dem Projekt Raum für Austausch, in dem die Frauen ausgelassen sein können und Zeit für sich haben. Parallel gibt es eine Möglichkeit zur Kinderbetreuung. Der Treff findet montags von 09.00 bis 12.00 Uhr in den Räumen des AWO Studentenwohnheims, Friedrich-Ebert-Straße 10 statt.

### Unsere Mitarbeiterin:

Nadine Herbst, Sozialarbeiterin B.A.

### Förderer:



## EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Ein Ehrenamt im ursprünglichen Sinn ist ein freiwilliges öffentliches Amt, das nicht auf Entgelt ausgerichtet ist. Heute wird „Ehrenamt“ zunehmend gleichbedeutend mit Begriffen wie „Freiwillige soziale Arbeit“ oder „Bürgerschaftliches Engagement“ verwendet.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. unterstützt seine ehrenamtlichen Mitarbeiter durch:

- fachliche Einführung in das Aufgabengebiet
- regelmäßigen Erfahrungsaustausch
- Fortbildungen
- Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz

## KINDER-AUSSTATTUNGS-ZENTRALE K.A.T.ZE.

Jeden Donnerstag, außer in den Weihnachts- und Sommerferien, werden von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr gut erhaltene, gebrauchte Kinderkleidung und Baby-

Erstausstattungsgegenstände wie Kinderwagen, Autositz, Hochstuhl etc. in Kommission genommen und zu günstigen Verkaufspreisen angeboten.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Petra Kolitsch,  
*Koordinatorin*

Elfriede Feldmann  
Ingrid Guhr

Rosi Hessler

Inge Jobst

Regina Karrlein

Erika Lieblein

Elke May

Christine Meixner

Marlene Neun

Monika Oestreicher

Hannelore Reuß

Gabi Scheller

Margarete Schütz

## LESEPATEN AN DER KÖRNER-GRUNDSCHULE

In Absprache mit den Lehrkräften wird die Lesefähigkeit der Kinder durch gezielte Übungen gefördert. Die Lehrer sind sehr dankbar für die erkennbaren Fortschritte.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Annemarie Andresen

Gisela Büttner

Herta Fehn

Ursula Pape

## BESUCHSDIENST IN ALTENHEIMEN

Nach Absprache mit der Heimleitung besuchen ehrenamtliche Mitarbeiter Heimbewohner, spielen oder sprechen mit ihnen und unternehmen Spaziergänge.

### Unsere Mitarbeiterin:

Ilse Kraut

## FÖRDERUNG AM NACHMITTAG AN DER KÖRNER-GRUNDSCHULE SCHWEINFURT

Im Schuljahr 2014/2015 besuchten insgesamt 48 Kinder das Projekt „FAN – Förderung am Nachmittag“. Die Mittagsbetreuung war mit 26 Kindern komplett ausgebucht, weitere 22 Kinder kamen für die Erle-

digung der Hausaufgaben dazu. Auch im Schuljahr 2015/2016 war die Mittagsbetreuung mit 26 Kindern wieder ausgebucht, 15 Kinder besuchten die Hausaufgabenbetreuung.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Annemarie Beiergrößlein	Dorothea Kapp	Ute Nepita	Heinrich Rümenapp
Helene Berninger	Martina Kaub	Evi Noppinger	Christel Scholz
Elke Döll	Evelyne Keeß	Cornelia Nowak	Helmut Stühler
Ilse Götz	Christa Klose	Monika Preißler	Nina Wagner
Elke Grübel	Jutta Kloß	Gudrun Reinke	Elisabeth Weißpfennig
Heidemarie Hofer	Dorothea Menna	Elwira Reuß	

## BESUCHSDIENST IN DER GERONTOPSYCHIATRISCHEN PFLEGEEINRICHTUNG WERNECK

Zwei Gruppen besuchen im 14-tägigem Wechsel die Langzeitpatienten im Albert-Schweitzer-Haus und im Haus Erthal. Unsere Ehrenamtlichen bringen durch Gespräche, gemeinsame Spiele, Gesang

und Vorlesen Abwechslung und Aktivität in den Alltag der Heimbewohner. Ein besonderer Höhepunkt für die Bewohner und ihre Familien ist das jährliche Gartenfest.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Helga Barth	Karin Kern	Brigitte Pfeuffer	Conny Schmidt
Sabine Finke	Franziska Kugler	Juliane Reuß	Christine Wagenhäuser
Jutta Füller	Christina Meder	Maria-Theresia Rudloff	Inge Weigand-Roll

### Förderer:



## EHRENAMTLICHE GESETZLICHE BETREUUNGEN

Die ehrenamtlichen Betreuer stehen in regelmäßigem Kontakt zu den Betreuten, vertreten deren Belange bei Behörden, Banken, Ärzten, Krankenhäusern und bei Bedarf gegenüber den Einrichtungen, in denen sie leben. Der persönliche Kontakt und die freundliche, vertrauensvolle Beziehung stehen dabei im Mittelpunkt. Der jeweilige Wirkungskreis wird vom Betreuungsgericht festgelegt.

### Unsere Mitarbeiterinnen:

Dorothea Kapp	Christine Wagenhäuser
Annliese Köhler	Monika Oestreicher
Elisabeth Krempf	

Die ehrenamtlichen Betreuer erhalten durch das Betreuungsgericht einen pauschalen Aufwendungersatz und sind sowohl über das Betreuungsgericht als auch über unseren Verein haftpflichtversichert. Auf Wunsch können sie den fachlichen Rat durch die hauptamtlichen Sozialpädagoginnen des Betreuungsvereins in Anspruch nehmen.

## PROJEKT „LEBENSWIRKLICHKEIT IN BAYERN“

Im Dezember 2016 wurde beim SKF ein neues Modellprojekt des Integrationsministeriums gestartet, das sich speziell an bleibeberechtigte Migrantinnen widmet: der Frauentreff „Lebenswirklichkeit in Bayern“. Der Freistaat fördert damit eine primär den eingewan-

derten Frauen zugutekommende Kultur- und Wertebildung, die im zweiten Schritt auch der Integration der Familien dient; zudem sollen die Frauen ihre eigenen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein stärken.

### Unsere Mitarbeiterin:

Vera Golüke

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Ehrenamtlichen für 4.370 Einsatzstunden freiwilliger Mitarbeit.

## EHRUNGEN

**Ehrenurkunde SkF-Zentrale für 10-jähriges Engagement 2015**

*Herta Fehn*, Lesepatin Körner-Schule  
*Dorothea Kapp*, Mittagsbetreuung Körner-Schule  
*Ute Nepita*, Mittagsbetreuung Körner-Schule  
*Elisabeth Weißpfennig*, Mittagsbetreuung  
 Körner-Schule, ehrenamtliches Vorstandsmitglied

**Caritaskreuz in Silber**

*Helga Barth*, Besuchsdienst gerontopsychiatrische  
 Einrichtung in Werneck  
*Brigitte Pfeuffer*, Besuchsdienst gerontopsychiatrische  
 Einrichtung in Werneck

**Ehrung mit dem SkF-Kristall**

*Anneliese Köhler*, Betreuung einer pflegebedürftigen  
 alleinstehenden Person  
*Margarete Schütz*, Kinderausstattungszentrale  
 (K.A.T.ZE.)

**Ehrenurkunde SkF-Zentrale für 10-jähriges Engagement 2016**

*Sabine Finke*, Besuchsdienst gerontopsychiatrische  
 Einrichtung in Werneck  
*Ilse Kraut*, Betreuung einer pflegebedürftigen Frau im  
 Altenheim  
*Monika Preißler*, Mittagsbetreuung Körner-Schule  
*Anne Wolf-Montag*, ehrenamtliches Vorstandsmitglied

**25-jähriges Arbeitsjubiläum**

Im November 2016 wurden in einer kleinen Feierstunde zwei Mitarbeiterinnen anlässlich ihrer 25-jährigen Tätigkeit beim Sozialdienst kath. Frauen e.V. Schweinfurt geehrt.

*Frau Ursula Wiegel*, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), begann am 01.11.1991 ihre Tätigkeit beim SkF in Schweinfurt. Ursula Wiegel arbeitete in folgenden Arbeitsbereichen des SkF: Gesetzliche Betreuungen, Kath. Schwangerenberatungsstelle, Beratung für Frauen und Familien, Vormundschaften/Pflegschaften für Minderjährige. Seit Dezember 2015 hat sie die Leitung des Bereiches Vormundschaften/Pflegschaften inne. Frau Wiegel erledigt die übertragenen Arbeiten äußerst gewissenhaft, umsichtig und zuverlässig zum Wohl der ihr anvertrauten Menschen.

*Frau Birgit Renninger* wurde am 15.11.1991 als Verwaltungsangestellte für die Kath. Schwangerenberatungsstelle in unserer Außenstelle Haßfurt angestellt. Sie führt die ihr übertragenen Aufgaben sehr sorgfältig und mit Umsicht aus.



von links: Die Geehrten Birgit Renninger (Verwaltung Haßfurt), Ursula Wiegel (Leitung Vormundschaften/Pflegschaften), Elisabeth Maskos (Vorsitzende des SkF e.V. Schweinfurt)

## WIR GEDENKEN

*Walburga Göttlicher*, verstorben am 03.08.2014, ehemalige Vorsitzende des SkF Schweinfurt von 1967 bis 1981 und Kassier von 1981 bis 1989.

*Helene Greb*, verstorben am 13.03.2015, sie war von 1993 bis 1997 Beisitzerin des SkF-Vorstands in Schweinfurt.

Wir wissen das ehrenamtliche Engagement sehr zu schätzen und behalten sie in guter Erinnerung.

## FINANZIELLE HILFEN

In den Berichtsjahren konnten wir finanzielle Unterstützung für unser Klientel bei folgenden Stiftungen und Hilfsfonds beantragen:

- Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“
- Bischöflicher Hilfsfonds der Diözese Würzburg
- Stiftung Miteinander für das Leben
- Schweinfurt hilft Schweinfurt
- Sternstundenfonds
- Marianne-Strauß-Stiftung
- Kröner-Stiftung
- Antenne-Bayern-Stiftung
- Wilhelm-Oberle-Stiftung
- Ernst-Probst-Stiftung
- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Uwe-Seeler-Stiftung
- SkF-Notfall-Fonds

Wir bedanken uns bei allen Freunden und Förderern des Sozialdienstes kath. Frauen e.V. Schweinfurt, auch bei den Kleinspendern, die wir hier aus Platzgründen nicht aufgeführt haben:

- Alwine-Schäfer-Stiftung
- C & A
- Galeria Kaufhof
- Körner-Grundschule Schweinfurt  
(Sponsorenlauf der Schüler)
- Erna und Erich Krämer
- Mädchenrealschule Volkach  
(Sponsorenlauf der Schülerinnen)
- Laborhaus Scheller
- Dag Schröder
- Soremba Büro + Objekt-Einrichtungen
- Sparkasse Schweinfurt
- Riesner-Gase
- Takka-Tukka-Abenteuerland
- Prof. Dr. Michael Weigel

Finanzielle Zuschüsse erhielten wir von:

- Caritasverband für die Diözese Würzburg
- Landkreis Schweinfurt
- Landkreis Haßberge
- Regierung von Unterfranken
- Staatsanwaltschaft Schweinfurt
- Staatsanwaltschaft Bamberg
- Stadt Schweinfurt
- Sternstunden e.V.
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



### Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt

Friedrich-Stein-Straße 28  
97421 Schweinfurt  
Telefon 09721 209583  
Telefax 09721 2095850  
info@skf-schweinfurt.de  
[www.skf-schweinfurt.de](http://www.skf-schweinfurt.de)

#### Bürozeiten:

Montag	8.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

### Kinder-Ausstattungs-Zentrale K.A.T.ZE.

Seestraße 30, 97421 Schweinfurt  
Öffnungszeiten:  
Donnerstag 14.30 – 18.30 Uhr  
(nur in den Sommer- und Weihnachtsferien geschlossen)

### Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Außenstelle Haßfurt

Schwangerschaftsberatung  
Brüder-Becker-Straße 42  
97437 Haßfurt  
Telefon 09521 64411  
Telefax 09521 951917  
aussenstelle-hassfurt@skf-schweinfurt.de

#### Bürozeiten:

Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

### Gender-Hinweis

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten dieser Broschüre häufig die männliche Form verwendet. Dies schließt jedoch nicht die weibliche und alle anderen Formen aus.

BILDERGALERIE



Mitgliederversammlung 2016



Weihnachtsfeier mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern



Spendenaktion zum Schuljahresanfang von Galeria-Kaufhof



Rollentausch mit Landrat Florian Töpfer

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt**

als ordentliches Mitglied

als förderndes Mitglied

Name: .....

Straße: .....

Ort: .....

Telefon: .....

Außerdem ermächtige ich den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt bis auf weiteres, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.

Mein Jahresbeitrag beträgt:

20,00 EURO (zur Zeit Mindestbeitrag)

..... EURO

**IBAN:** DE31 7935 0101 0000 0208 83

**BIC:** BYLADEM1KSW

Sparkasse Schweinfurt

**Der Mitgliedsbeitrag wird im Oktober eines jeden Jahres fällig!**

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
Friedrich-Stein-Straße 28  
97421 Schweinfurt  
Gläubiger-Identifikations-Nr. DE89ZZZ00000909391

Telefon 09721 209583  
Telefax 09721 2095850  
E-Mail: info@skf-schweinfurt.de  
www.skf-schweinfurt.de

Sparkasse Schweinfurt  
IBAN: DE31 7935 0101 0000 0208 83  
BIC: BYLADEM1KSW

DA SEIN – LEBEN HELFEN



Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt

**SKF**